

WIE WLADIMIR PUTIN DEN INLANDSTOURISMUS IN RUSSLAND BEEINFLUSST



Der Inlandstourismus in Russland hat in den letzten Monaten inmitten einer beispiellosen Krise im internationalen Reiseverkehr einen Boom erlebt.

Der Anstieg des Interesses ist ziemlich deutlich, denn die jüngsten Daten zeigen ein Defizit von nur 5 % im Vergleich zu 2019, während die Hotelauslastung im ganzen Land um 20 % höher ist als im letzten Jahr.

Der Putin-Effekt

In diesem Zusammenhang ist anzumerken, dass es in Russland einen ganz besonderen Faktor gibt, der eine wichtige Rolle auf dem heimischen Tourismusmarkt spielt - Präsident Wladimir Putin.

Es mag verrückt klingen, aber es ist wahr. So planen die Tourismusbehörden beispielsweise die Entwicklung von Reiserouten in Regionen, in denen sich Putin gerne erholt, denn die Nachfrage nach Orten, die das Staatsoberhaupt früher besucht hat, ist groß.

Seit 2000 hat Putin in mehreren Regionen Russlands Urlaub gemacht. Einige von ihnen, wie Krasnaja Poljana oder die Schwarzmeerküste, sind zu den beliebtesten Reisezielen der Russen geworden.

Andere, wie das Skigebiet Abzakowo, wurden unmittelbar nach dem Besuch des Präsidenten zu Anziehungspunkten, kehrten dann aber wieder zu ihrer früheren Popularität zurück.

Schließlich gibt es noch Sibirien, wo der Fremdenverkehr noch nicht besonders stark zugenommen hat, was vor allem auf die Abgelegенheit, die komplizierte Logistik und die daraus resultierenden hohen Kosten zurückzuführen ist.

Dennoch trägt die Aufmerksamkeit Putins dazu bei, dass der Inlandstourismus in Russland an Popularität gewinnt. Zumindest glauben das die örtlichen Tourismusbehörden.

Der Boom des Skigebiets Abzakovo

Ein Beispiel für den positiven Einfluss des Präsidenten auf den russischen Inlandstourismus ist das Skigebiet Abzakovo.

Abzakovo boomte im Jahr 2000, als Wladimir Putin nach seiner Amtseinführung dorthin flog. Das Skigebiet erfreute sich sofort wachsender Beliebtheit und begann zu expandieren - es wurden neue Lifte und Pisten sowie neue Hotels gebaut.

Nach der Krise im Jahr 2007 (und Putins letztem Besuch im Jahr 2003) ging die Nachfrage zwar zurück, aber in den 2010er Jahren erholte sich der Skiort und gehört, auch dank der Einführung

eines elektrischen Hochgeschwindigkeitszugs von Ufa aus, wieder zu den beliebtesten russischen Winterzielen.

Olympisches Fieber

Sotschi und Krasnaja Poljana haben von Putin die meiste Aufmerksamkeit erhalten. Der Wiederaufbau von Sotschi und Adler für die Olympischen Winterspiele 2014 und der Bau eines Bergclusters von Grund auf war eines der wichtigsten Bauprojekte des Präsidenten während seiner Zeit als Staatschef.

Putin fährt nun schon sieben Jahre in Folge in den örtlichen Skigebieten Ski, während er den Sommer in seiner Residenz in Sotschi - Bocharov Ruchey - verbringt, was natürlich viel Aufmerksamkeit erregt.

Trotz der vielen Kontroversen im Zusammenhang mit den Olympischen Spielen begann das Skigebiet recht schnell an Fahrt zu gewinnen und wurde fast sofort zu einem der beliebtesten Skigebiete in Russland.

Von dieser Popularität hat die Region seither stark profitiert und verzeichnete innerhalb von fünf Jahren zwischen 2014 und 2019 einen Anstieg von 5 Millionen auf 6,2 Millionen Besucher. Folglich sind auch die Einnahmen deutlich gestiegen.

Putins Taiga-Reisen

Noch vor der Fertigstellung zahlreicher Bauprojekte in Sotschi begann Putin, die Taiga zu entdecken. Eine der ersten in einer Reihe von Fotoreportagen über den Urlaub des Präsidenten war ein Bericht über eine Reise nach Tuwa und Chakassien im Sommer 2013. Damals urlaubte Putin am Tokpak-Khol-See und kehrte bei zahlreichen Gelegenheiten in die Taiga zurück, auch im Jahr 2021.

Der "Putin-Effekt" bei den beiden oben genannten Reisezielen war ziemlich deutlich, aber Sibirien ist ganz sicher eine härtere Nuss, auch angesichts der Tatsache, dass beispielsweise Tuwa nach Meinung vieler Experten der schlechteste Ort für einen Urlaub in Russland ist.

Der Grund dafür ist vor allem die schlechte Infrastruktur und das mangelnde Angebot. Noch im selben Jahr erkannte der Republikchef das Potenzial des Tourismus: Er begann mit der Modernisierung des Flughafens und wandte sich an Putin mit der Bitte, eine eigene Anweisung zur Entwicklung des Tourismus in Tuwa zu geben.

Daraufhin beschloss Tuwa, den Sektor auf bewährte Weise zu entwickeln - durch den Zusammenschluss touristischer Einrichtungen in einem Cluster.

Im Jahr 2020 wurde das Clusterprojekt VisitTuva.ru ins Leben gerufen, das das touristische Multifunktionszentrum Chagytyai, den Taiga-Skikomplex, den Dus-Khol-Komplex und Zentren für lizenzierten Fischfang in den Bezirken Kaa-Khem und Chaa-Khol umfasst.

Die lokalen Behörden gehen davon aus, dass bis Ende 2021 78 Tausend Touristen Tuwa besuchen werden, das sind fast 90 % mehr als im Jahr 2020. Dies unterstreicht einmal mehr den "Putin-Effekt" auf den Inlandstourismus in Russland.

Date: 2021-12-05

Article link:

<https://www.tourism-review.de/binnentourismus-in-russland-und-der-putin-effekt-news12305>